

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als

11,18/13,5/0

Schnittvarianten
Designvariations

- ▶ Regular
- ▶ Italic
- Semibold
- Semibold Italic
- Bold
- Bold Italic
- Extra Bold
- Extra Bold Italic

- Small Caps
- Oldstyle Figures
- Oldstyle Figures
- Oldstyle Figures
- Oldstyle Figures
- Oldstyle Figures
- Oldstyle Figures
- Oldstyle Figures

- ▶ Expert
- ▶ Expert
- Expert
- Expert
- Expert
- Expert
- Expert
- Expert

- Regular
- Italic
- Semibold
- Semibold Italic
- Bold
- Bold Italic
- Extra Bold
- Extra Bold Italic

Grundfiguren
Basic forms

- ▶ Regular
- ▶ Italic

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die

7,83/9/+10

Bembo

ABCDEFGHIJKLMNO
PQRSTUVWXYZ

Grundfiguren
Basic forms
38,5
▶ Regular

abcdefghijklmnopqrstu
vwxyz

1234567890 1234567890

äiaæœfiflßÄÆŒ@&§\$ £

·,∴;—, ‘, „, “, ·, <>«»! ? () []³/₄

Hamburgetons

21,3
Regular

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihn anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen untereinander zu beobachten strebt; denn sie vermissen bald den Maßstab, der ihnen zur Hilfe kam, wenn sie als Menschen die Dinge in bezug auf sich betrachteten. Es fehlt ihnen der Maßstab des Gefallens und Missfallens, des Anziehens und Abstoßens, des Nutzens und Schadens; diesem sollen sie ganz entsagen, sie sollen als gleichgültige und gleichsam göttliche Wesen suchen und untersuchen, was ist, und nicht, was behagt. So soll den echten Bota-

Der Versuch als Vermittler von Objekt und Subjekt: Sobald der Mensch die Gegenstände um sich her gewahr wird, betrachtet er sie in bezug auf sich selbst, und mit Recht. Denn es hängt sein ganzes Schicksal davon ab, ob sie ihm gefallen oder missfallen, ob sie ihm anziehen oder abstoßen, ob sie ihm nutzen oder schaden. Diese ganz natürliche Art, die Sachen anzusehen und zu beurteilen, scheint so leicht zu sein, als sie notwendig ist, und doch ist der Mensch dabei tausend Irrtümern ausgesetzt, die ihn oft beschämen und ihm das Leben verbittern. Ein weit schwereres Tagewerk übernehmen diejenigen, deren lebhafter Trieb nach Kenntnis die Gegenstände der Natur an sich selbst und in ihren Verhältnissen unterein-

11,18/13,5/0

Schnittvarianten
 Designvariations

- | | |
|-------------------|-------------------|
| ▸ Regular | Small Caps |
| ▸ Italic | Oldstyle Figures |
| Semibold | Oldstyle Figures |
| Semibold Italic | Oldstyle Figures |
| Bold | Oldstyle Figures |
| Bold Italic | Oldstyle Figures |
| Extra Bold | Oldstyle Figures |
| Extra Bold Italic | Oldstyle Figures |
| ▸ Expert | Regular |
| ▸ Expert | Italic |
| Expert | Semibold |
| Expert | Semibold Italic |
| Expert | Bold |
| Expert | Bold Italic |
| Expert | Extra Bold |
| Expert | Extra Bold Italic |

7,83/9 /+10

Monotype 1929, Stanley Morison (Francesco Griffo)

Unter der Leitung von Stanley Morison (1889–1967) wurde die *Bembo* für die Einzelbuchstaben-Setz- und Gießmaschine von Monotype 1929 herausgebracht. Morison wurde ab »1922 künstlerischer Berater der Monotype Corporation und 1925 typografischer Betreuer der Cambridge University Press. Er hatte somit die Möglichkeit, die Schriftproduktion der Monotype zu führen und sie selber durch die praktische Arbeit in der Cambridger Universitäts-Presse zu überprüfen.«¹ Mit Morison wird Monotype zu einem Taktgeber der Neuentwicklung historischer Leseschriften in den 1920er Jahren: Neben der *Bembo* erschienen 1922 die *Garamond*, 1923 *Baskerville* und *Poliphilus*, 1925 die *Fournier*, 1931 die *Bell*, 1932 die *Times New Roman* und 1933 die *Walbaum*.

Vorlage für die *Bembo* war die Schrift Francesco Griffos aus dem Traktat *De Aetna*, »das von einem der führenden Männer in Italiens humanistischen Kreisen, dem späteren Cardinal Pietro Bembo, verfasst«² wurde und 1495 bei Aldus Manutius erschienen war. Es war die erste Schrift Griffos, der 1499 die berühmte Type in dem Buch *Hypnerotomachia Poliphili* folgte (auf die Claude Garamond und seine Zeit aufbauten). Mit beiden Schriften »wurden die Urformen unserer Alt-Antiqua geschaffen, deren Zeichnung durch die Vermittlung von Voskens, van Dyck und Caslon bis zu uns kam«³ und die für uns die Leseschrift schlechthin geworden ist. Im Unterschied zu der 15 Jahre älteren Schrift von Nicolas Jenson waren nun die Großbuchstaben kleiner als die Kleinbuchstaben mit Oberlängen (wie d h l

und f) und hatten sich im Grauwert stärker eingeordnet. Die Schrift verlor zudem leicht von ihrem geschriebenen Duktus. Es ist zu erkennen, dass die Buchstaben auf die zu schneidenden Stempel gezeichnet wurden. Dieser Trend, von der geschriebenen weg zur gezeichneten Schrift, sollte sich in den folgenden Jahrhunderten weiter verstärken.

»Ich habe als Buchgestalter keine andere Schrift so häufig eingesetzt wie die *Bembo*. Sie ist mein Maßstab für Leseschriften (mehr noch als die *Garamond*). Vorbildlich die Zeilenbildung, die Proportionen, die Einzelformen der Buchstaben. Die Kursive ist sehr ruhig.«⁴ Hans Peter Willberg wird sowohl durch die quantitative Erhebung⁵ (hier nimmt die *Bembo* unter den gebräuchlichsten Leseschriften einen führenden Platz ein) als auch durch die qualitative Erhebung⁶ bestätigt (seit 1966 konnten sich in jedem Jahr aus der *Bembo* gesetzte Bücher zum Teil mehrfach unter den Schönsten Büchern in Deutschland platzieren).

Der vorliegende Font der *Bembo* ist aus dem Jahre 1990 (Monotype Corporation) und stammt aus der LinotypeLibrary.

(H. Andree, Dezember 2007)

- 1 Richard von Sichowsky, *Typographie und Bibliophilie*, Hamburg 1971, S. 56
- 2, 3 Stanley Morison, *Typenformen der Vergangenheit und Neuzeit*, Hellerau 1928, S.26, S.30
- 4 Hans Peter Willberg, *Wegweiser Schrift*, Mainz 2001, S.32
- 5, 6 *Leseschriften. Die gebräuchlichsten Leseschriften in der Buchproduktion. Leseschriften in prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst* Museum der Arbeit, Hamburg 2007

Aristophanes, *Die Vögel*, Maximilian-Gesellschaft, Hamburg, 1965, Bleisatz, Buchdruck

Richard von Sichowsky, *Typographie und Bibliophilie*, Maximilian-Gesellschaft, Hamburg 1971, Bleisatz, Buchdruck

Horst Kunze, *Geschichte der Buchillustration in Deutschland, Das 15. Jahrhundert*, Insel-Verlag Leipzig, 1975, Bleisatz, Buchdruck

Jan Tschichold, *Schriften 1925–1974*, Verlag Brinkmann & Bose, Berlin, 1992, Fotosatz, Offset

In prämierten Büchern der Stiftung Buchkunst der Jahrgänge seit 1996:

Meyers Taschenlexikon (in 12 Bänden), B.I.Taschenbuchverlag, 1996, Offset

Praxishandbuch Ökologie im Büro, Ökologischer Wirtschaftsverlag Sabine Räuschel, 1996, Offset

Wolfgang Hildesheimer, *Schule des Sehens*, Insel Verlag, 1996, Offset

Wilhelm Genazino, *Das Licht brennt ein Loch in den Tag*, Rowohlt Verlag, 1996, Offset

Arno Schmidts *Lilienthal 1801 oder Die Astronomen*, Haffmans Verlag, 1996, Offset

Der Neue Pauly, *Enzyklopädie der Antike*, Verlag J.B. Metzler, 1996, Offset

Studienausgabe Zum Buch 2, Ralf Bacher, *Zur nicht-linearen Typografie*, materialverlag, 1997, Offset

Vom schwierigen Vergnügen der Poesie, Straelener Manuskripte Verlag, 1997, Offset

Alberto Manguel, *Ein Besuch beim Traumbuchhändler*, Quod Libet, 1998, Offset

Grete Gulbransson, *Tagebücher*, Stroemfeld Verlag, 1998, Offset

From Schongauer to Holbein, Hatje Cantz Verlag, 1999, Offset

Arno Schmidt, *Seelandschaft mit Pocahontas*, Haffmans Verlag, 2000, Offset

Roland Halfen, *Chartres – Schöpfungsbau und Ideenwelt im Herzen Europas*, Verlag Johannes M. Meyer, 2001, Offset

Pablo Neruda, *Hungrig bin ich, will deinen Mund*, Liebessonette, Luchterhand Verlag, 2001, Offset

Nikolaus Piper, *Geschichte der Wirtschaft*, Verlag Beltz & Gelberg, Weinheim, 2002, Offset

Arno Schmidt, *Brüssel / Die Feuerstellung*, Suhrkamp Verlag, Frankfurt, 2002, Offset

Armin Abmeier/Rotraut Susanne Berner (Hg.), *Lebensmittel* (Die Tollen Hefte 22), Büchergilde Gutenberg, 2003, Offset

A.I.Kennedy, *Das Wörterbuch der Familie Mausbock*, Büchergilde Gutenberg, 2005, Offset

Internationales Forum für Gestaltung Ulm (Hg.), *Design und Architektur: Studium und Beruf*, Birkhäuser Verlag, 2004, Offset

Alice Schmidt, *Tagebuch aus dem Jahr 1954*, Suhrkamp Verlag, 2004, Offset

Rita Harenski (Hg.), *Zauberwort*, Arena Verlag, 2004, Offset

Andreas Thalmayr, *Lyrik nervt!*, Carl Hanser Verlag, 2004, Offset

Was macht Licht, wenn' dunkel ist?, Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2005, Offset

Martin Buber, *Erzählungen von Engeln, Geistern und Dämonen*, Insel Verlag, 2006, Offset